

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Zürich, 1928-05-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Zürich, 3. 5. 28

Lieber! Ich habe Ihr Buch von Jacqué
gelesen. Es unterscheidet sich von allen
vielen Schwärmereien im Allgemeinen hin aus
vorteilhaft durch seinen bewußten beträchtlichen
Mangel an „Materialismen“, wie sie heute
in einer so trostlosen Weise bei den Advokaten
und den Anthroposophen im Laus ange sind.
Das Bild, das sich nach und nach Ihrem
Blick zeigt ist gewaltig. Ob es, was ich
glauben möchte, genial ist, werden Sie
bestimmter entscheiden. Symptomatisch
dass in einem Buche, in dem Satzes
gesprochen wird, die Morphologie dazu gelangt,
für gewisse Vorgänge des Aufbaues des
sozial für unheimlich gehaltenen: des
Kaisers zusammenhänges, anzunehmen.
Soll und der tiefste feinsten heute besonders
scharf und markanter gegen einander. Und
wäre es das nicht möglich. Von Wille
u. Schenck höre ich, dass von Jacqué ein
zweites Buch in fortsetzung des „Ur-
welt Lage und Menschheit“ steht. Vielleicht

erhält Maja von Dir einen Brief, so daß
wie es hier auch zu lesen bekommen.

Widit von Schenkens Menschen erschreckte
mich tief. Doch scheint sie hier am fern
Orte zu sein, wie sie ihn braucht. Auch giebt
es helfende Gesanten.

An der Beilage zwei Laken der Bank.
Die offene ist diejenige, die ich, als
Du hier warst, nicht finden konnte.

Fürst Fürst von

Seinem Offizier